

Ablauf:

- 12:00 Uhr **Mittagessen**
- 13:00 Uhr **Vortrag über Marthe Robin**
- 14:00 Uhr **Anbetung /Rosenkranz**
- 15:00 Uhr **Stehkaffee**
- 15:30 Uhr **Filmbeitrag / Zeit für Fragen**
- 17:00 Uhr **Hl. Messe**

Anfahrt:



Wegbeschreibung

Sie erreichen uns am besten mit dem eigenen Pkw. Reisen Sie mit der Bahn an, bringt Sie ein Taxi in ca. 5 Minuten (kostenpflichtig) zu unserem Haus. Das Anreisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln ist nicht zu empfehlen, da die Waldstraße für Busse gesperrt ist (von der Waldstraße aus sind es ca. 10-15 Minuten bergauf zu Fuß bis zum Kloster).

Wir freuen uns sehr darüber, dass wir am
31. März 2019
einen Einkehrtag unter dem Thema:

**"ER Jesus teilt alle unsere Schmerzen.
Alle unsere Kreuze will er mit Blumen
schmücken."
(Marthe Robin)**

im
Kloster Neustadt
Waldstraße 145
67434 Neustadt an der Weinstraße
halten können.

Leitung:
Diakon Hansjörg Kraus
www.marthe-robin.de

Beginn: 12:00 Uhr (mit dem Mittagessen)
Ende: 17:00 Uhr (mit der Hl. Messe)

Die **Kosten** betragen pro Person 20 Euro
(ohne Mittagessen 8 Euro)
Bitte melden Sie sich bis **spätesten am 20.
März 2019** zu diesem Einkehrtag an.

Anmeldung bitte bei

Diakon
Hansjörg Kraus,
Geistinger Str. 129
53773 Hennef
Mail: hansjoerg@kraus.koeln
Tel.: 02242/9088315



Einkehrtag im Kloster Neustadt

31. März 2019

**„ER Jesus teilt alle unsere
Schmerzen.
Alle unsere Kreuze will er mit Blumen
schmücken.“**



Marthe Robin

*13. März 1902 / + 6. Februar 1981

« Die Liebe auf den ersten Blick, die schmerzhaften Prüfungen, die unvorhergesehenen Zwischenfälle sind oftmals Gnadenstöße.

In der Geschichte der Seelen gibt es nichts, was Zufall wäre. Es gibt nur die großen Absichten einer Vorsehung; was für uns unerwartet kommt, war immer schon im Plane Gottes.

Gott ist gut. Gott ist Vater. Gott liebt uns. Gott fühlt mit all unseren Leiden und lindert sie.

Wenn wir ihn gewähren lassen, wird er alles, was wir verloren haben, alles, was er uns nehmen wollte, zu ersetzen wissen, und zwar hundertfach, durch Güter, die unendlich viel besser sind.

Jesus teilt alle unsere Schmerzen. Alle unsere Kreuze will er mit Blumen schmücken.

Der Schmerz, das Leiden kommen nicht aus dem Himmel, aber die Hilfe kommt von dort und das Glück ist von dort.»

(Text aus dem Tagebuch von Marthe Robin, Heilige Kommunion 12.01.1930)

Die Foyers de Charité

sind Gemeinschaften von Getauften, Männern und Frauen in der katholischen Kirche, die nach dem Beispiel der ersten Christen ihre materiellen, intellektuellen und spirituellen Güter zusammenlegen und eine Lebensgemeinschaft auf Dauer bilden. Jeden Tag übergeben sie ihr Leben ganz Jesus durch die Hände Mariens entsprechend der Weihe des Hl. Ludwig-Maria Grignion v. Montfort.

Foyer... Feuerherd, Mitte des Hauses Familie, Heim der Familie

Charité... Liebe, die sich verschenkt

Das Werk der Foyers de Charité, das 1936 von Marthe Robin und Père Georges Finet in Châteauneuf-de-Galaure (Frankreich) gegründet wurde.

Am 8. Dezember 1999 wurde das Werk von der Kirche (Päpstlicher Rat für die Laien) definitiv anerkannt. Zur Zeit gibt es ca. 80 Foyers de Charité in der ganzen Welt.

(www.lesfoyersdecharite.com)



Das Wohnhaus der Familie Robin

Die erste Sendung der Foyers de Charité

sind geistliche Exerzitien. Sie dienen der christlichen Unterweisung in einem familiären Rahmen und in einem Klima des Schweigens.

Diese Unterweisung zielt darauf ab, Männer und Frauen jeder Herkunft zu Zeugen des Glaubens zu machen. Diese Exerzitien werden vom Foyervater (oder einem anderen Priester) gehalten und durch die Arbeit und das Gebet der ganzen Gemeinschaft mitgetragen. Die Exerzitien sind offen für alle Gläubige oder Ungläubige, Alleinstehende, Verheiratete, Geschiedene, Priester, Ordensleute jeden Alters und aus jedem Stand.

Die Exerzitien

sind ein persönlicher Weg, den man aber nicht alleine geht.

Denn während der ganzen Exerzitienwoche bilden Exerzitienteilnehmer und Foyermitglieder eine große Familie.

Im Laufe der Woche werden die wesentlichen Fragen vertieft, die sich der Mensch über das Leben stellt.

Stillschweigen

Ein entscheidender Bestandteil der Exerzitien ist es, bis zum letzten Abend das Erlebte in einer Atmosphäre des Schweigens auf sich wirken zu lassen. Der Schlußtag aber ist ein Tag des freundschaftlichen Austausches.